

Inhalt

1

»Wie eine Nadel in der Erdbebenwarte«

Entwürfe zu einem Ich

Seite 11

2

Fußball und Theater

Aus der Heliosstraße zur mimischen Partitur

(1911 – 1931)

Seite 19

3

Eine sommerliche Schicksalsfahrt und ihre Folgen

Als Journalist bereit für jede Gegenwart

(1932 – 1935)

Seite 33

4

Wieso grad Architekt?

Zweites Studium in Zürich

(1935 – 1941)

Seite 47

5

Als die Bühne zum Bauplatz wurde
Vom Pfannenstiel zum Schauspielhaus
(1942 – 1945)

Seite 57

6

»Du sollst dir kein Bildnis machen«
Mit Brecht im Letzigraben
(1946 – 1949)

Seite 69

7

»Keine Sprache für meine Wirklichkeit«
Völlige Atemnot und dreifacher Ausbruch
(1950 – 1954)

Seite 95

8

»achtung: Die Schweiz«
Gratwanderung zwischen den Künsten
(1954 – 1958)

Seite 115

»Siamo Scrittori« oder Wie partnerschaftlich ist die
Öffentlichkeit?

Mit Ingeborg Bachmann in Rom

(1958 – 1962)

Seite 131

»Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es
kommen Menschen«

Ende einer Epoche und erste Jahre in Berzona

(1963 – 1966)

Seite 147

»Stichworte genügen«

Von Fragebögen, Frauen und Freiheitshelden

(1966 – 1973)

Seite 161

»Mein Leben als Mann«

Das Wochenende von Long Island

(1974)

Seite 177

13

»Die Zukunft gehört der Angst«
Auf Tuchfühlung mit der Sozialdemokratie
(1975 – 1982)
Seite 185

14

»Am Ende der Aufklärung steht das Goldene Kalb«
Aufruf zu alternativem Denken
(1982 – 1988)
Seite 205

15

Unbehagen im Kleinstaat
Von der Volksabstimmung zur Fichen-Affäre
(1989 – 1991)
Seite 221

Anhang

Zeittafel, Literaturhinweise, Register
Seite 235